



# Egerer Zeitung

Seit 1846  
das  
Heimatblatt  
des  
Egerlandes

Für die Heimatvertriebenen aus dem Stadt- und Landkreis Eger  
Mitteilungsblatt des Egerer Landtags e. V.

JAHRGANG 55 DRUCKHAUS OBERPFALZ • EGERER ZEITUNG • PARADEPLATZ 11 • 92224 AMBERG  
TELEFON (09621) 12876 • TELEFAX (09621) 33632

Nr. 10 OKTOBER 2004

## Die Zünfte in Eger



Im spätmittelalterlichen Eger war das heimische Gewerbe ein wesentlicher Faktor des Wirtschaftslebens. Es war dann im 14. Jahrhundert, als die Zünfte, der Zusammenschluß von Angehörigen des gleichen Gewerbes, Zugang zu den örtlichen Ratsgremien forderten und auch fanden.

So entstand auch die Zunft der Egerer Müller. Ihre Zunftlade zeugt vom Selbstbewußtsein dieses Berufsstandes.

Nachdem die Müller meist außerhalb der Ortschaften an den Flüssen und Bächen ihre Produktionsstätten errichtet und dort Jahrzehnte- und jahrhundertlang gearbeitet und gewirkt hatten, kam es manchmal vor, daß sie eine geheimnisumwitterte Sonderstellung im Gewerbeleben der Stadt einnahmen.

## Kommentare

# 50 Jahre Patenschaft Amberg-Eger - Tage der Freundschaft

50 Jahre Patenschaft Amberg-Eger, die Gedenkveranstaltungen am 17. und 18. September 2004 waren ein denkwürdiges Ereignis für den Egerer Landtag, für unsere Landsleute und zum Teil auch für die Amberger Bürgerschaft. Nach umfangreichen, zum Teil kräftezehrenden Vorbereitungen, hier sind besonders unser 1. Vorstand Prof. Dr. Lorenz Schreiner und unser Vorstandsmitglied Karl Putz hervorzuheben, fand in der Patenstadt ein Gedenken statt, das sich weit über den Rahmen der sonst üblichen Feiern heraushob. Ohne die Unterstützung der Stadt mit ihrem rührigen Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer, der Direktorin des städtischen Museums Frau von Rauchbauer, der Pfarrei St. Georg und Mitgliedern der Stadtverwaltung wäre dieses Fest, man kann es ruhig so nennen, wahrscheinlich nicht möglich gewesen.

Der Reigen der Feierlichkeiten begann am Freitag, den 17. 9. im neu gestalteten Stadtmuseum. In seinem Foyer fanden sich um 16 Uhr zahlreiche Landsleute und Gäste ein, um der Eröffnung der ständigen Ausstellung „Eger - eine ehemals freie Reichsstadt“ beizuwohnen. Großartig war die musikalische Umrahmung durch ein Klari-

nettenquintett der Musikschule Sulzbach-Rosenberg. Die Direktorin des Stadtmuseums eröffnete die Feier, der Oberbürgermeister sprach Grußworte, Karl Putz, der Initiator der Ausstellung, fand klärende Sätze und in einer bemerkenswerten Rede wies Prof. Dr. Schreiner auf die Bedeutung der Patenschaft und auf den dokumentarischen Wert der Ausstellung hin. Er nahm die Gelegenheit wahr und überreichte dem Amberger Oberbürgermeister Dandorfer die Ehrenurkunde für die 50jährige bewährte Patenschaft. Sichtlich erfreut nahm dieser die Ehrung entgegen. Landsmann Karl Putz führte kenntnisreich durch die Ausstellung.

Sehr gut besucht war um 19 Uhr der Volkstumsabend im St. Georgs-Saal. Der war voll besetzt und die Schirndinger Sänger brachten im Verein mit den übrigen Mitwirkenden schnell eine frohe, besinnliche Stimmung in den Raum. An der Stirnwand prangte die Wallfahrtsfahne der Stadt Eger, die unsere Sekretärin, Frau Brigitte Dietz, mit ihrem Gatten eigens für diese Veranstaltung von Mariaweiher im Fichtelgebirge nach Amberg gebracht hatte. Selten hat eine Gesangsgruppe (unter Leitung von Rektor Schwägerl) Egerländer Volkslie-

der so heimatverbunden vorgetragen wie an diesem Abend. Die Moderationen von Robert Ditz und die Melodien der Kapelle „Böhmisch Blech“ ließen mit dem Kinderchor (hervorragend in Tracht und Auftreten) den Abend zu einem erinnerungsreichen Ereignis werden.

Gut besucht war die Versammlung des Egerer Landtags am Samstagvormittag im Amberger Kummertbräu. Pünktlich um 9.15 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende Prof. Dr. Schreiner die Veranstaltung. Nach der Begrüßung erfolgte die Totenehrung. In seinem Bericht ging der Vorsitzende ausführlich auf die Probleme ein, die sich dem Egerer Landtag stellen. Das Verhältnis zur Stadt Cheb und zur Euregio Egrensis wurde besprochen. Der Ehrenhain für die deutschen Toten auf dem Egerer Friedhof konnte noch keine Gestalt gewinnen. Kulturdenkmäler wie die Mühlbacher Kirche sollen in ein Kulturprogramm aufgenommen werden. Das Problem „Egerer Kulturkataster“ kann im Laufe des zu Ende gehenden Jahres gelöst werden.

Geschäftsführer und Schatzmeister erstatteten ihre Berichte.

Zügig gingen die Neuwahlen des Gesamtvorstandes und des Geschäftsführenden Vorstandes über die Bühne.

*Folgende Mitglieder wurden in den Geschäftsführenden Vorstand gewählt:*

1. Vorsitzender  
Herr Prof. Dr. L. Schreiner,  
Waldstraße 17, Gräfelting;
2. Vorsitzender Herr Hermann Stock;  
S. Vorsitzender Herr Dieter Max;  
Schriftführer Herr Karl E. Fischer;  
Schatzmeister Herr Ernst Schmolik;  
Beirat Herr Karl Putz; Herr Helmut Scharf; Herr Roland Feix; Herr Erwin Sommer; Herr Jürgen Rak.

Unter dem Motto „Dialog führen - Europa gestalten“ stand am Samstag der „Tag der Heimat“ des Bundes der Vertriebenen. „59 Jahre nach Kriegsende, Deportation, Flucht und Vertreibung“ erinnerte Friedrich Nitschmann, Vorsitzender des Kreisverbands und des Bezirksverbands des Bundes der Vertriebenen, am Gedenkstein bei der Stadtbrille an die Heimat.

Im großen Rathaussaal schmückte der Wappenteppich Amberg-Eger die Stirnwand.

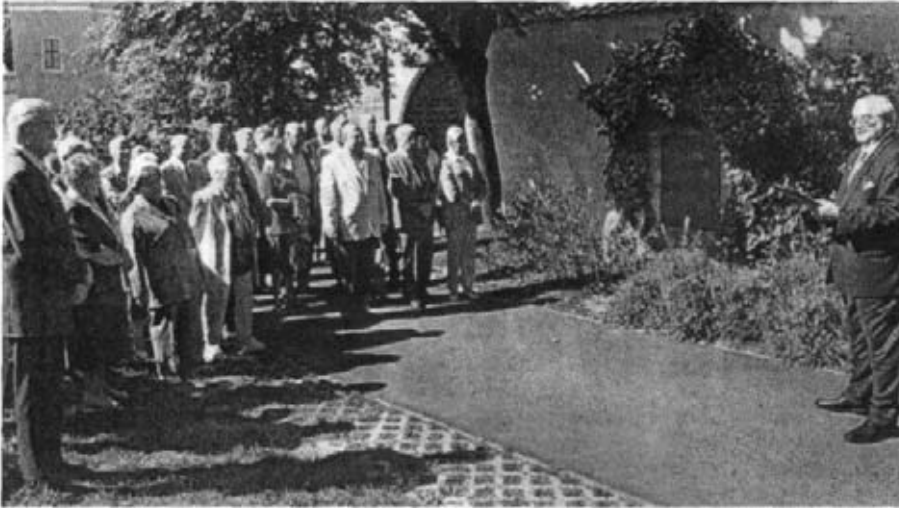
Der große Rathaussaal der Stadt Amberg sei ein wahrhaft historischer Ort für die „Tage der Heimat“ bestätigte auch Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer. Vor 50 Jahren sei hier die „Patenschaft Amberg-Eger“ aus der Taufe gehoben worden. Seiner Meinung nach haben die „Heimatvertriebenen“ sehr viel zur Gestaltung Europas beigetragen. „Ohne ihr klares Bekenntnis zur Schaffung eines geeinten Europas wären wir mit Sicherheit heute noch nicht so weit“, erklärte er. „Sie haben das Fundament zur Aussöhnung ge-



## Höchste Auszeichnung des Egerer Landtag

*Für Professor Dr. Lorenz Schreiner (2.v.l.) sind sie „drei Glücksfälle“. Und so verlieh der Vorsitzende des Egerer Landtags im Großen Rathaussaal Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer (2.v.r.), Dr. Jaromir Bohac (rechts), dem Leiter des Stadtarchivs Eger, und Bruno Fitzthum (links), Geschäftsführer und Herausgeber der Egerer Zeitung, für ihre Verdienste um den Heimatverband die höchste Auszeichnung, die dieser zu vergeben hat: die Balthasar-Neumann-Plakette. Für seine „große ideelle Unterstützung“ erhielt der OB von Schreiner zudem einen echten Egerländer Trachtenhut, „Floderer“ genannt.*

*Foto: Unger*



### Gedenkstein ein Bekenntnis zur alten Heimat

Vor der Festveranstaltung zum „Tag der Heimat“ trafen sich die Mitglieder des Bundes der Vertriebenen traditionell am Gedenkstein bei der Stadtbrille. Dieser Stein, betonte dabei BdV-Kreis- und Bezirksvorsitzender Friedrich Nitschmann, „stellt ein Bekenntnis dar zur alten Heimat, dem kulturellen Erbe und der geistigen Substanz der Kulturlandschaften des Osten“.

Heimat, so Nitschmann, sei „der Beginn unserer Erfahrungen, der Sprache, der Geschichte und der Kultur“.

legt!“ Seit wenigen Monaten sei die Heimat vieler Flüchtlinge und Vertriebenen aus Westpreußen, Teilen Ostpreußens, Schlesiens und Oberschlesiens, dem Sudetenland oder der Donauregion die Europäische Union. Zeit-

zeugen sollten sich für den Schulunterricht zur Verfügung stellen, die Chance und Notwendigkeit des Dialogs nutzen. Es dürfe nicht sein, daß Vertreibungs- und Entrechtungsdekrete fortbestehen. „Sie sind und bleiben Unrecht!“

## Aufgaben im neuen Europa

Dandorfer erinnerte am Samstag an die Patenschaftsfeier im August 1954. Damals wurde der Wandteppich mit den beiden Städten überreicht, der bis heute die Stirnseite des Kleinen Rathausaales ziert. Bei der damaligen Kundgebung auf dem Marktplatz sei bereits erklärt worden: „Wir Heimatvertriebenen sind nicht gekommen, um Haß und Rache zu predigen, sondern im Glauben an Europa“.

Als „Sohn Schlesiens“ legte Eandrat Armin Nentwig ein „Bekenntnis zur Heimat als ein grundlegendes Menschenrecht“ ab. Heimatvertriebene würden sich zur freien Völkergemeinschaft bekennen. „Unrecht bleibt Unrecht, Verbrechen Verbrechen - auf beiden Seiten“, betonte er. „Wahrheit muß Wahrheit bleiben.“ Dies müsse eingefordert werden. „Die Heimatvertriebenen und Flüchtlinge schauen nach vorne, dürfen aber ihre Heimat nicht vergessen.“

Prof. Dr. Lorenz Schreiner vom Egerer Landtag zeigte Probleme bei Flucht, Vertreibung und Integration, die geschichtlich und stammesmäßige Verbundenheit von Eger und Amberg auf. Von den 12000 Flüchtlingen nach dem 2. Weltkrieg, die die Bevölkerungszahl der Stadt um ein Drittel erhöhten, seien allein 8000 aus Eger und dem Egerland gekommen. „Wir können durch die Zusammenarbeit mit unserer Patenstadt einen Brückenschlag zu unserer alten Heimat leisten, um mitzuhelfen, den nachfolgenden Generationen im bayrisch-böhmischen Grenzraum ein gedeihliches Zusammenarbeiten in Frieden und Freiheit zu ermöglichen.“

Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer überreichte er für seine Verdienste um die Egerländer die höchste Auszeichnung des Egerer Landtags, die Balthasar-Neumann-Medaille sowie einen „Floderer-Hut“. Die Medaille ging auch an Dr. Jaromir Bohac, Stadtarchivar von Eger, und Bruno Fitzthum, Herausgeber der Egerer Zeitung und Geschäftsführer des Egerer Landtages.

In seiner Festansprache dankte Europaabgeordneter Bernd Posselt, Bundesvorsitzender der Sudetendeutschen Landsmannschaft und Präsident der Paneuropa-Union Deutschland, der Stadt für die Verdienste um die Egerer Volksgruppe und bezeichnete den verstorbenen Amberger Abgeordneten Dr. Heinrich Aigner als „Visionär Europas“. Die Themen der Tage der Heimat haben laut Posselt an Brisanz gewonnen. Ohne Wurzeln zur Heimat sei man auch zu Beginn des 21. Jahrhunderts nicht lebensfähig. Er blickte zurück auf das Jahr 1954, der Gründung der Patenschaft Amberg-Eger und die damalige wirtschaftliche und geschichtliche Situation in Deutschland, Europa und der ganzen Welt. Hoffnung für Europa sei schon 1914 das Selbstbestimmungsrecht der Völker gewesen. Dieses aber mußte



### Blech und Dudlsook - Egerer Volkstum zum Patenschaftsjubiläum

17. September 2004

Auf 50 Jahre Städtepatenschaft Amberg-Eger blickte der Heimatverband „Egerer Landtag e.V.“ in Amberg bei einem Volkstumsabend im Pfarrsaal St. Georg zurück. In sechs Themenblöcke unterteilt, die z.B. mit „O du schäina Kinnazeit!“ überschrieben waren, musizierten und sangen der Egerländer Chor und Kinderchor aus Schirnding, der Egerländer Dreigesang aus Hohenberg a.d. Eger, „Dudlsook“ mit Markus König (Hohenberg a.d. Eger) und die Blaskapelle „Böhmisch Blech“ (Schirnding). Im voll besetzten Pfarrsaal hätte die Stimmung unter den teilweise weit angereisten Gästen, zu denen auch der Schirndinger Bürgermeister zählte, nicht besser sein können.

# BUCHNEUVORSTELLUNG

Die Gedenktage zum 50jährigen Jubiläum des Bestehens der Patenschaft Amberg-Eger haben deutlich aufgezeigt: Eger und das Egerland leben, an uns liegt es, das Weiterleben zu ermöglichen. Unter großen Schwierigkeiten gelang es dem Vorstand des Egerer Landtags, Prof. Dr. Lorenz Schreiner unter Beteiligung bewährter Mitarbeiter den Dokumentationsband „Denkmäler im Egerland“ herauszubringen. Wir alle können dazu beitragen, daß das Wissen um unser Egerland nicht verblaßt. Seite für Seite wird bewiesen, wie unser Egerland war und wie es heute ist. Erwerben Sie dieses einmalige Werk, nicht nur als Weihnachtsgeschenk ist es in jeder Egerländer Familie unentbehrlich.

Bildband:

## „DENKMÄLER IM EGERLAND“

erscheint im Dezember 2004, Vorbestellung schon jetzt erwünscht.

Der Kulturkataster ist nach über /jähriger, grenzüberschreitender Zusammenarbeit fertig und enthält über 1600 Denkmäler aus dem historischen Egerland. Unser Heimatverband wird diese wichtige Dokumentation als Bildband mit dem Titel „**Denkmäler im Egerland**“ herausbringen. Der Druck ist bereits im Gange und der Bildband wird spätestens zu Weihnachten d. J. erscheinen. Das Werk wird ca. 600 Seiten und über 400 Bilder - teilweise in Farbe - enthalten und ist unter anderem in folgende Kapitel gegliedert:

- > Geschichte und Entwicklung der Stadt Eger.
- > Eger im Wandel der Jahrhunderte mit Abbildungen und Beschreibungen aller wichtigen Straßen, Plätze sowie sakraler und profaner Bauten und Denkmäler.
- > Kaiserburg.
- > Egerer Marktplatz.
- > Zusammenfassende Darstellung der Zerstörungen von Denkmälern und Bauten seit 1945 in Eger.
- > Beschreibung und Abbildungen der 169 Dörfer im Egerland samt ihren Denkmälern und wichtigen Bauten.
- > Zusammenfassende Darstellung der Zerstörungen von Dörfern seit 1945.
- > Fachwerkbau im Egerland als heraldische Symbolik.
- > Egerländer Persönlichkeiten.
- > Literatur und Übersichtslandkarte.

Diese Dokumentation entstand unter Mitwirkung der Landsleute Viktor Baumgarten, Roland Fischer †, Erich Hammer †, Heribert Sturm † sowie Ehrenfried John, Jürgen Rak und Frau M. Bruckbauer. Der Bildband „**Denkmäler im Egerland**“ ist eine wertvolle Ergänzung zu unseren bereits früher erschienenen Heimatkreisbüchern I, II und III und gehört in jede Familie.



Die ältere Generation erfährt vieles, was sie nicht mehr gewußt hat, oder was ihrer Erinnerung schon entfallen ist, der jüngeren Generation wird aufgezeigt, welche große Bedeutung Eger als freie Reichsstadt und das Egerland als Kulturzentrum im Westen Böhmens einst hatten. Gibt es ein besseres Weihnachtsgeschenk?

**Das Buch wird wie bereits erwähnt - Weihnachten 2004 erscheinen. Es kostet bei Vorbestellung bis 15. Dezember 2004 einschließlich Porto 49,50 Euro, später kostet es 55,50 Euro.**

Vorbestellungen und Einzahlungen sind nur möglich per folgender Adresse und Einzahlung:

**Egerer Landtag, Paradeplatz 11, 92224 Amberg  
Postbank Nürnberg, Kto.-Nr. 189-857; BLZ 760 100 85  
Kennwort: Denkmäler im Egerland.**

Um die Gesamtauflage des Buches festlegen zu können, wäre die Vorstandschaft unseres Heimatverbandes sehr dankbar, wenn die Vorbestellungen baldmöglichst vorgenommen werden könnten. '

*Bitte verwenden Sie den untenstehenden Vordruck zur Bestellung!*

Hiermit bestelle ich

\_\_\_\_\_ Exemplare

**„Denkmäler im Egerland“**

bis 15.12. 2004 zum ermäßigten  
Preis von 49,50 Euro

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
PLZ/Ort

\_\_\_\_\_  
Datum/Unterschrift

Den Rechnungsbetrag habe ich überwiesen  
auf das Konto Nr. 189 857 bei der Postbank Nürnberg,  
BLZ 760 100 85 - Egerer Landtag e. V.

Kennwort „**Denkmäler im Egerland**“.

Bitte einsenden an: Egerer Landtag e. V., Paradeplatz 11, 92224 Amberg